

**Hermine  
2023**

**Technisches  
Hilfswerk**   
**Ortsverband Roth**



**JAHRESRÜCKBLICK**

# WERBUNG DRUCKEREI

## IMPRESSUM

### Herausgeber:

Technisches Hilfswerk  
Ortsverband Roth  
Gildestraße 11, 91154 Roth  
Tel 09171 4737  
hermine@thw-roth.de

### Redaktion:

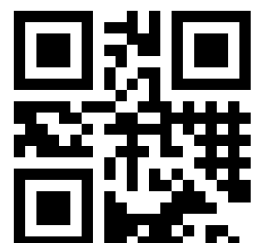
Alexander Hartmann-Zachow  
Thomas Teck

### Bilder:

Liam Flohry (OV Hip)  
Andreas Baader  
Micha Krause  
Alexander Hartmann-Zachow  
Thomas Gruber  
Fabian Kinnen (DB)  
Lektorat: Janis Geier  
Fotoarchiv: Erwin Streit  
**Auflage 350 Stück**

Interesse am THW?

Dann scanne  
den QR-Code:



## **Liebe Kameradinnen und Kameraden, liebe Freunde des THW Roth,**

die Schere öffnet sich weiter. Normalerweise wird diese Metapher im Zusammenhang mit Armut verwendet, aber ich beobachte dies auch im gesellschaftlichen Kontext.

Die Schere zwischen Theorie und Praxis öffnet sich weiter und führt zu steigender Unzufriedenheit unter uns Bürgerinnen und Bürger, weil Worten entweder zu wenig Taten folgen oder man sich durch die Taten überfordert fühlt. Als Konsequenz nehmen der gesellschaftliche Konsens und damit viele Gewissheiten, die Vertrauen, Verlässlichkeit und Zuversicht schaffen, ab.

Wir als Bevölkerungsschutzorganisation erleben momentan auch eine solche zunehmende Spreizung aus Theorie und Praxis.

Theoretisch müssen wir uns auf Klimafolgenkatastrophen wie im Ahrtal und auf Waldbrände besser vorbereiten. Seit dem Beginn des Kriegs in der Ukraine wird über die Wiederbelebung des Zivilschutzes diskutiert und die Handlungsfähigkeit des Staates bei Cyberangriffen muss gewährleistet werden.

In der Praxis werden dem THW trotz hoher Inflation und großen Aufgaben im Bevölkerungsschutz die finanziellen Mittel im Vergleich zu den letzten Jahren gekürzt. Vielmehr bleibt es bei einer Strohfeuerfinanzierung. Wenn Krisen die gesellschaftliche Bedeutung des Katastrophenschutzes verdeutlichen, werden Sonderprogramme aufgelegt und finanzielle Löcher mit „Katastrophen“-Budgets gestopft. Was bleibt ist die Unsicherheit über die fortlaufende Finanzierung.

Insbesondere für die Entwicklung der Unterkünfte der Ortsverbände benötigt es eine nachhaltige Finanzierung. Mit Hilfe des Bundesbauprogramms sollte sich hier in den nächsten Jahren einiges tun. Ursprünglich für über 200 Unterkunftsbauten ausgelegt ist nun bereits nach den ersten 30 Neubauten die Finanzierung völlig offen.

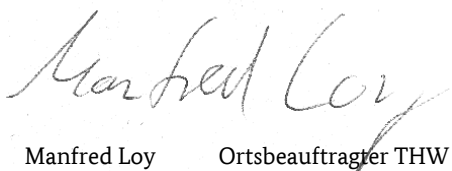
Wir freuen uns sehr, dass wir zu den 30 glücklichen Ortsverbänden gehören, die im ersten Los berücksichtigt wurden und hoffen, dass die nächsten Schritte bald bekannt gegeben werden. Den anderen Ortsverbänden drücken wir die Daumen, dass es zu einem politischen Einsehen kommt und das THW nachhaltig mit ausreichend Mitteln ausgestattet wird, um die vielen anderen dringend erforderlichen Baumaßnahmen anzugehen.

Für die Zusammenarbeit im vergangenen Jahr bedanke ich mich herzlich bei den Kameradinnen und Kameraden der Feuerwehr und den anderen Blaulichtorganisationen, bei unserer Helfervereinigung und natürlich bei allen Ehrenamtlichen in unserem schönen Ortsverband.

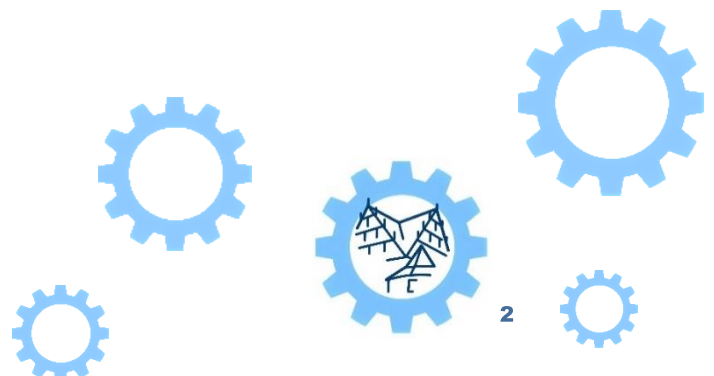
Auf den nächsten Seiten informieren wir über Übungen, Einsätze und Kameradschaft im Jahr 2023. Viel Spaß beim Lesen unserer Hermine!

Bleiben Sie gesund!

Mit kameradschaftlichen Grüßen,



Manfred Loy Ortsbeauftragter THW Ortsverband Roth



# Das THW Roth in Zahlen

Das Technische Hilfswerk ist die Bevölkerungsschutzorganisation der Bundesrepublik Deutschland. Rund 85.000 Menschen engagieren sich ehrenamtlich in 668 Ortsverbänden. Die beiden Ortsverbände Roth und Hilpoltstein sind kompetente und verlässliche Partner der Feuerwehren, der Polizei sowie der Hilfsorganisationen im Landkreis und darüber hinaus.

Im Ortsverband Roth steht ein Technischer Zug mit einer Bergungsgruppe, einer Fachgruppe Notinstandsetzung und Notversorgung sowie einer Fachgruppe Wasserschaden/ Pumpen zur Abwehr von Gefahren und der Beseitigung der Folgen von Unfällen und Katastrophen jederzeit bereit.





## **Liebe Leserinnen und Leser, liebe Mitglieder und Förderer,**

aus Sicht der THW-Helfervereinigung Roth e.V. blicken wir auf ein eher ruhiges Jahr 2023 zurück: Geprägt hauptsächlich durch die Instandhaltung und Wartung unserer vielfältigen vereinseigenen Einsatzgerätschaften. Gerade um unsere Einsatzfahrzeuge einsatzbereit zu halten, gibt es immer etwas zu tun. Das ist kosten- und zeitintensiv. Aber der Aufwand lohnt sich: Unser Ortsverband zieht daraus einen sehr großen Nutzen! Wir sind dadurch in der Lage, unser Einsatzspektrum wesentlich zu erweitern und bei Verkehrsunfällen, Bränden und vielen anderen Schadenslagen noch besser helfen zu können.



Aber das Jahr 2023 hielt für uns Alle auch einen Höhepunkt parat. Von Herzen gratuliere ich dem Ortsverband auch an dieser Stelle nochmals zum 70. Geburtstag! Im Mai konnten wir gemeinsam dieses große Jubiläum im Kreise unserer Helferinnen und Helfer, den politischen Vertretern und mit befreundeten Ortsverbänden und Feuerwehren feiern. Ein gelungenes Fest, auf das wir mit Freude zurückblicken. In sieben Jahrzehnten haben sich beim Rother THW unzählige Menschen ehrenamtlich der „Hilfe am Nächsten“ verschrieben und geholfen!

Das Jubiläum ist aber auch für den Helferverein Anlass zurückzublicken: Im Jahr 1986 gegründet, stehen wir mittlerweile seit nahezu 40 Jahren fest an der Seite des Ortsverbandes. Damit pflegen wir eine erfolgreiche Partnerschaft, von der beide Akteure gleichermaßen profitieren. Ich freue mich sehr, dass es schon zur schönen „Tradition“ geworden ist, dass die neuen Helferinnen und Helfer ausnahmslos auch den Weg in unseren Förderverein finden und bei uns Mitglieder werden.

Die finanzielle Situation des Vereins ist auch nach der abgeschlossenen Groß-investition in die Sanierung unseres LKW-Ladekrans noch zufriedenstellend. Mit Sorge blicke ich aber auf die aktuellen Diskussionen um die finanzielle Ausstattung des Bundes für das Technische Hilfswerk. Hier stehen in den kommenden Jahren erhebliche Kürzungen der Haushaltsmittel im Raum. Dementsprechend werden wir als Förderverein auch zukünftig stark gefordert sein! Beim wirklichen „Glücksfall“ der Aufnahme einer neuen THW-Unterkunft für unseren Ortsverband in das Bundesbau-programm wird sich auch die Helfervereinigung mit einbringen (müssen), um dort einen „Wohlfühlort“ für uns zu schaffen. Das gesellige Beisammensein nach den Diensten und Einsätzen ist der „Kitt“ des Vereins und für die Bindung und Motivation unserer THW'ler unverzichtbar.

Herzlichen Dank sage ich unseren Vereinsmitgliedern, Helferinnen und Helfern und Förderern für die tatkräftige Unterstützung im Jahr 2023! Ein Teil unserer Vereinsaktivitäten trägt wesentlich zu unseren Einnahmen und unserer Finanzierung bei. Auch den Führungskräften des Ortsverbandes, mit unserem Ortsbeauftragten Manfred Loy an der Spitze, vielen Dank für die gute Zusammenarbeit.

Ihnen und Euch eine schöne und besinnliche (Vor-)Weihnachtszeit, einen guten Rutsch ins neue Jahr, viel Glück, Gesundheit und persönliches Wohlergehen wünscht Ihr / Euer

Karl Goller

1. Vorsitzender der THW-Helfervereinigung



## 70 Jahre und kein bisschen müde!

*Im Jahr 2023 können viele THW-Ortsverbände stolz auf eine 70-jährige Geschichte im “Dienst der Humanität“ zurückblicken, so auch der im Oktober 1953 von einer Handvoll engagierter Bürger gegründete Ortsverband Roth. Grund genug, im Kreise von Politik, Vertretern der Blaulichtfamilie und natürlich unseren eigenen Helferinnen und Helfern samt Familien am 20. Mai 2023 ein großes Geburtstagsfest zu feiern.*

Auf Jung und Alt wartete bei schönstem Frühlingwetter ein buntes Angebot: Neben einer Hüpfburg und zahlreichen Rutschautos für die Kleinsten konnte man langgedienten Althelfern bei einer Rückschau auf die bewegte Geschichte des Ortsverbandes folgen und der Jugendgruppe bei einer Schauübung zusehen. Wer mal etwas Besonderes wagen wollte, durfte auf dem Hochrad von Martin Schwendner ein paar Runden drehen. Auch das leibliche Wohl kam nicht zu kurz, es wurde bis spät in die Nacht ausgelassen gefeiert.

Neben den Helferinnen und Helfern und ihren Familien fanden sich auch zahlreiche Gäste aus Politik und anderen Blaulichtorganisationen ein. Über den Besuch unserer Europaabgeordneten Marlene Mortler und unserer beiden Bundestagsabgeordneten Ralph Edelhäußer und Jan Plobner freuten sich Manfred Loy und alle Helfenden ebenso wie über das Kommen unseres frisch gebackenen Landrats Ben Schwarz. Auch der Rother Bürgermeister Andreas Buckreus, die Vertreter der Polizeiinspektion Roth und der befreundeten Nachbarortsverbände aus Lauf und Hilpoltstein und unseres Patenortsverbandes THW OV Pfaffenhofen waren gerne der Einladung gefolgt.

Zunächst blickte Ortsbeauftragter Manfred Loy auf die vergangenen sieben Jahrzehnte zurück, in denen der Rother Ortsverband eine große Entwicklung genommen und (nicht nur) bei zahlreichen großen Einsätzen Hilfe im In- und Ausland geleistet hat.

Natürlich durfte auch ein Ausblick in die Zukunft nicht fehlen: So plant die Bundesanstalt Technisches Hilfswerk derzeit eine neue, deutlich größere Unterkunft für das THW Roth. Diese neue Liegenschaft ist zwingend erforderlich, um den aktuellen Anforderungen an eine moderne Hilfsorganisation Rechnung zu tragen, schon heute muss viel Gerät und Material im Freien gelagert werden.

Einen lebendigen Einblick in die vergangenen 70 Jahre gewährten unsere Althelfer, die aus längst vergangenen Tagen berichteten, in denen als einzige Ausstattung eine Handvoll Schaufeln in der provisorischen Unterkunft in der Gartenstraße lagerten und in den 1960er Jahren ein Pritschenlaster von Hanomag als erstes Einsatzfahrzeug in den Ortsverband kam.

Kreisbrandrat Christian Mederer und der Leiter der Polizeiinspektion Roth Martin Junglas würdigten in ihren Grußworten die Zuverlässigkeit, die gute Zusammenarbeit und das hohe ehrenamtliche Engagement der Rother THW-Helferinnen und Helfer.

Eine besondere Überraschung hatte indes der Leiter der THW-Regionalstelle Ingolstadt, Klaus Labitzke, im Gepäck: Als Ersatz für einen altersschwachen LKW-Anhänger stand ein fabrikneuer LKW-Wechselbrückenanhänger beim Hersteller zur Abholung bereit. Dieser dient zukünftig hauptsächlich zum Transport des Einsatzgerüstsystems (EGS) der Bergungsgruppe.

Zum Abschluss des offiziellen Teils demonstrierte unsere Jugendgruppe im Rahmen einer Schauübung den Gästen ihr umfassendes Können, bevor anschließend im Kreise unseres Patenortsverbandes Pfaffenhofen/Ilm und Kameradinnen und Kameraden der Freiwillige Feuerwehr Roth bei Lagerfeuer und Barbetrieb weiter gefeiert wurde.

Vielen herzlichen Dank allen, die - egal an welcher Stelle - zum Gelingen unseres „Runden“ beigetragen haben. Nicht zuletzt den „THW-Entertainern“, unserem Küchen-Team sowie den Bundesfreiwilligendienstleistenden der THW-Regionalstelle Ingolstadt.





# 70 Jahre



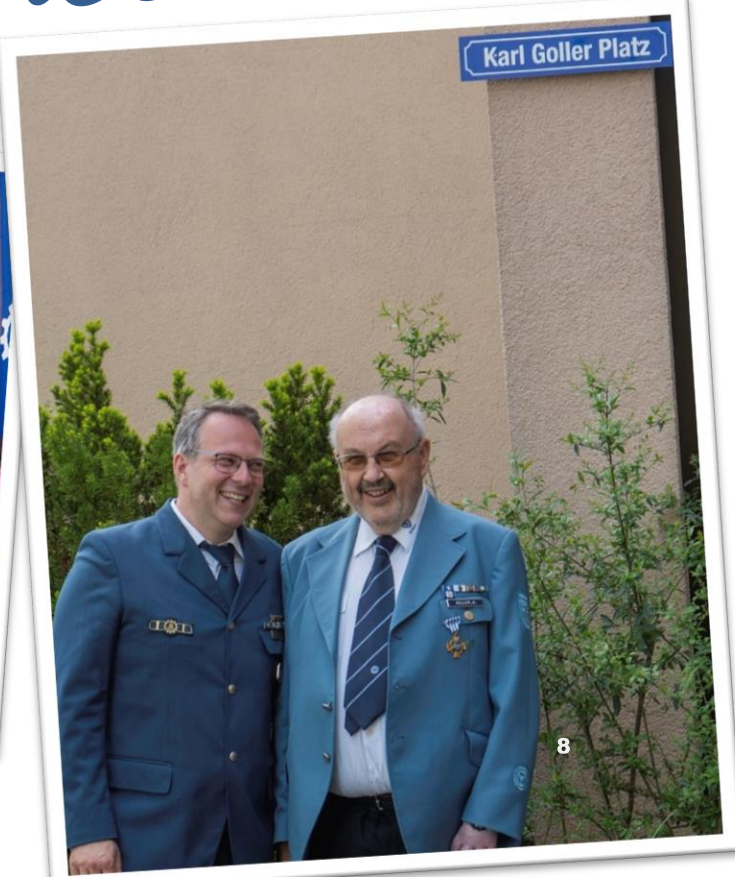




# THW Roth



*Schee war's!*



# Jederzeit einsatzbereit!



*Spannende und lehrreiche Themen wie Einsatz bei Stromausfall, Deichsicherung, Bahnunfälle, Verletztenbergung und vieles mehr standen 2023 auf dem Ausbildungsprogramm des THW Roth.*

Nicht nur neue Geräte und Einsatzfahrzeuge verlangen eine fachgerechte und sichere Handhabung, auch Altbewährtes muss regelmäßig geübt werden, um es im Einsatzfall sicher beherrschen zu können.

Im Technischen Zug übten die Rother Helferinnen und Helfer dieses Jahr daher Rettungsmethoden mit den Mitteln der Bergungsgruppe. Von der einfachen Krankentrage über die Bergeschleppe bis zum Spineboard wurde die schonende Aufnahme und der sichere Transport verletzter Personen trainiert.

Um auch bei Verkehrsunfällen professionell helfen zu können, unterstützten uns die Kameraden der Feuerwehr Allersberg wie schon in der Vergangenheit mit einer Schulung für den richtigen Einsatz von Spreizer und Rettungsschere.

Blackout – ein Thema, das dieses Jahr häufig zu hören war – beschäftigte uns ebenfalls: Im Februar gingen dazu im Ortsverband Roth wortwörtlich die Lichter aus. In einer Einsatzübung bestand die Aufgabe, den Ortsverband mit den vorhandenen Mitteln nach einem Stromausfall autark mit Licht und Energie zu versorgen. Außerdem wurde angenommen, dass der digitale Funkbetrieb nicht mehr möglich war, so dass auf die altbewährten Analogfunkgeräte zurückgegriffen werden musste. Mittels Relaisstelle wurde getestet, ob im Notfall noch Funkkontakt in den gesamten Stadtbereich Roth möglich wäre. Fazit der Übung: Auch solche schwierigen Lagen lassen sich in den Griff bekommen.

In Kooperation mit der Deutschen Bahn konnten die Helferinnen und Helfer im Sommer am Nürnberger Hauptbahnhof eine Rettungsübung an einem Personenwaggon üben und ihren neuen Gleiswagen-Bausatz testen.

Im Herbst stand eine großangelegte, gemeinsame Übung der beiden Ortsverbände Hilpoltstein und Roth zum Thema Deichverteidigung am Rothsee an.

Einzelne Helfer nahmen an Bereichsausbildungen zum Thema Funk, Staplerschein und Ladekranführer teil oder besuchten Lehrgänge an den Ausbildungszentren des THW und sichern damit dem THW Roth eine hohe Einsatzbereitschaft.



## AUSBILDUNG

## Hand in Hand – Deichverteidigung am Rothsee

Über 40 ehrenamtliche Helferinnen und Helfer der Ortsverbände Hilpoltstein und Roth üben gemeinsam unter Anleitung von Fachberatern für Deichverteidigung den richtigen Umgang mit Sandsäcken bei Hochwasserereignissen.

Die Katastrophenhilfe bei Überflutungen nach Starkregen und Schneeschmelzen ist eine Kernaufgabe des Technischen Hilfswerks. Trotz moderner Technik sind hierbei altbewährte Sandsäcke gefragte Einsatzmittel. Um diese effektiv und erfolgreich einsetzen zu können, übten die Helferinnen und Helfer aus Roth und Hilpoltstein gemeinsam unter fachkundiger Anleitung von zwei Deichverteidigungsexperten ein Septemberwochenende lang am Rothsee.

Am Freitag wurden die theoretischen Kenntnisse aufgefrischt, bevor am Samstag der praktische Teil folgte: Im städtischen Bauhof von Hilpoltstein angekommen, wurden dort knapp 1.000 Säcke per Hand mit Sand gefüllt, mit Rödeldraht verschlossen und anschließend zum leichteren Transport palettiert.

Der Deich an der Rothsee-Hauptsperre eignete sich ideal, um drei verschiedene Schadensstellen zu simulieren. In drei Teams aufgeteilt, trainierten dort die Einsatzkräfte unter fachkundiger Anleitung. Je Schadensstelle war es Aufgabe, eine geeignete Gegenmaßnahme aus Sandsäcken zu errichten, um die Stabilität des Deiches wiederherzustellen. So wurde im Team eine Aufkadung – ein Damm aus Sandsäcken – angefertigt, eine Quellkade zur brunnenförmigen Fassung eines punktuellen Wasseraustritts errichtet sowie eine Sandsackauflast bei einem Böschungsabbruch hergestellt.

Deichverteidigung ist eine schweißtreibende Angelegenheit und bedarf vieler helfenden Hände. Neben der reinen Wissensvermittlung hat die gemeinsame Ausbildung der zwei THW-Ortsverbände auch einen wichtigen Beitrag zur Stärkung der Kameradschaft geleistet und war somit ein voller Erfolg.



## Man lernt nie aus! - Helfende bilden sich fort

Zahlreiche Rother Helferinnen und Helfer qualifizieren sich 2023 für ihre Aufgaben bei überregionalen Bereichsausbildungen und in den THW-Ausbildungszentren.



Im September fand im Ortsverband Roth unter der Federführung unseres Bereichsausbilders Martin Baader eine Ladekranausbildung statt. Neben drei THW-Angehörigen aus dem Regionalbereich waren diesmal auch zwei Kameraden der Feuerwehr Allersberg mit dabei. Nach einer gründlichen, theoretischen Schulung im Umgang mit Kränen durften sie ihre praktischen Fähigkeiten am Kranhaken bei einigen kniffligen Aufgaben üben. Zukünftig ergänzt unser Helfer Alexander Hartmann-Zachow die Riege der Rother Ladekranführer.

Ebenfalls im September erwarben unsere beiden Helfer Sven Hampeis und Gabriel Kumar bei einer Wochenendausbildung in Gunzenhausen ihren Flurförderschein und dürfen zukünftig mit dem Gabelstapler des Ortsverbandes den Materialumschlag am Hof übernehmen. Zum Maschinisten für Netzersatzanlagen hat sich Matthias Flügel qualifiziert.

Einen besonderen Lehrgang besuchte unser Helfer Fabian Habel im Ausbildungszentrum Neuhausen bei Stuttgart: Er absolvierte erfolgreich die praktische Ausbildung zum Zugführer, die mit einer besonders fordernden Prüfung verbunden war.

Günter Vennemann unterstützt zukünftig den Stab in der Verwaltung, dazu besuchte er erfolgreich den Lehrgang für Verwaltungsbeauftragte im Ausbildungszentrum Hoya. Weitere Verstärkung kommt mit Alexander Hartmann-Zachow als neuer Beauftragter für Öffentlichkeitsarbeit. Dominik Schumann hat mit dem Lehrgang zum Sicherheitsbeauftragten die Qualifikation für diese Aufgabe erworben.

Die Ausbildung zum Unterführer absolvierte Dr. Michael Oberfichtner, der als Truppführer in der Fachgruppe WP aktiv ist. Den Aufbaulehrgang Führung besuchte Udo Hüttlinger, Truppführer der Fachgruppe N, den Grundlagenlehrgang Führung Jugendbetreuer Timo Berg.



*„Ich bin bereits seit meinem siebzehnten Lebensjahr beim THW und habe damals auch meinen Ersatzdienst dort abgeleistet. Inzwischen ist der Ortsverband Roth ein fester Bestandteil in meinem Leben. Hier lerne ich als Büromensch eine Menge über Technik und erwerbe handwerkliches Geschick, das ich auch zuhause gut gebrauchen kann.“*

*Stephan Maurer, Fachhelfer im Technischen Zug*

## Rund 50.000.000 Liter Wasser an einem Wochenende

Drei Ortsverbände leerten im März für Wartungsarbeiten im Auftrag der Wasserstraßen- und Schifffahrtsverwaltung WSV die Kanalbrücke in Meckenlohe.

Alle sechs Jahre werden in Deutschland Ingenieurbauwerke auf Herz und Nieren geprüft, so auch die Brücken des Rhein-Main-Donau-Kanals. Dazu muss jedes Mal das Wasser komplett abgelassen werden, um auch am Grund der Bauwerke mögliche Schäden erkennen zu können

Im März 2023 war die Brücke im Rother Ortsteil Meckenlohe an der Reihe, bei der hierfür ein rund 270 Meter langer Abschnitt des Kanals durch Stauwände abgeschottet und ca. 50 Mio. Liter Wasser in die benachbarten Bereiche abgepumpt werden mussten. Eine Aufgabe wie gemacht für die Großpumpen der Fachgruppen Wasserschaden/ Pumpen des THW. Nachdem die Wasserstraßen- und Schifffahrtsverwaltung die großen Stahltafeln der Trennwände eingebaut hatte, begannen 45 Helferinnen und Helfer aus den THW-Ortsverbänden Neuburg an der Donau, Pfaffenhofen an der Ilm und Roth ihre Pumpen und Schläuche zu installieren.

Um das Kanalbett an einem Wochenende weitgehend trocken zu legen, wurde eine Förderleistung von 55.000 Litern pro Minute vorgesehen. Dazu wurden mit Hilfe der beiden Kranfahrzeuge aus Pfaffenhofen und Roth acht große Hochleistungstauchpumpen ins Wasser gehoben und für die netzunabhängige Stromversorgung der Pumpen drei große Stromerzeuger mit einer Gesamtleistung von rund 320 kVA in Stellung gebracht. Im Zweischichtbetrieb liefen die Maschinen dann rund um die Uhr, wobei in den Nachtstunden mit zwei Lichtmastanhängern für ausreichend Helligkeit an der Einsatzstelle gesorgt wurde. Am späten Sonntagnachmittag war das Ziel dann erreicht und der Brückenabschnitt bis auf knöchelhohes Restwasser komplett geleert.

Nach gut 28 Stunden Dauereinsatz konnten die Helferinnen und Helfer erschöpft - aber zufrieden - auf eine starke, gemeinsame Leistung und reibungslose Zusammenarbeit der drei Ortsverbände zurückblicken. In den darauffolgenden Wochen erfolgte die Reinigung und Inspektion des Kanals durch eine Fachfirma und Fachleute der WSV, bevor er Ende März wieder für den Schiffsverkehr frei gegeben wurde.



## Technische Hilfe bei Bahnunfällen

*Rother Helferinnen und Helfer übten in der Nähe des Nürnberger Hauptbahnhofs mit dem Einsatzgerüstsystem die Rettung von Personen nach Zugunfällen.*



Im Juli 2023 konnten wir auf Initiative unserer Helfer Martin Baader und Peter Bauer das Gelände der DB Netz AG in der Nürnberger Tunnelstraße für unser Ausbildungswochenende nutzen. Aufgabe für die Einsatzkräfte war die Rettung und Bergung aus Personenzügen und das Bewegen von Lasten auf Schienen.

Auf dem Gelände steht ein ehemaliger Reisewagen der S-Bahn, aus dem - so das Übungsszenario - nach einem Zugunfall Verletzte und Personen mit Einschränkungen schonend und sicher evakuiert werden sollten. Die Führungskräfte entschieden sich für den Bau einer Rettungsplattform aus dem Gerüstbausatz des EGS, die mit einem Steg den großen Höhenunterschied zwischen den Türen und dem Bahndamm überbrücken sollte.

Parallel dazu baute eine zweite Gruppe für den Transport von Material zur Einsatzstelle einen Gleiswagen aus dem neu beschafften „Bausatz Bahn“. Dieser besteht aus vier Gleisrollen mit Totmannbremse. Zusammen mit den Standardbauteilen des Einsatzgerüstsystems lässt sich so ein einfacher Rollwagen zusammenbauen. Auf der Ladefläche können dann bis zu 10 Personen auf Sitzbänken oder zwei Verletzte auf Tragen liegend transportiert werden. So ist es möglich, auch weiter entfernte Einsatzstellen auf freier Strecke bei Zugunfällen sicher zu erreichen und mit Rettungsmitteln zu versorgen.

Trotz des schlechten Wetters war die Ausbildung ein voller Erfolg. Neben den technischen Herausforderungen stand das kameradschaftliche Handeln im Mittelpunkt. Als besonderer Abschluss konnten die Teilnehmenden im nahegelegenen Stellwerk einen Blick ins Herz des Nürnberger Hauptbahnhofs werfen. Ein herzliches Dankeschön geht an die Mitarbeiter der DB Netz AG für die Erlaubnis, das Gelände nutzen zu dürfen.



## Grundausbildung: Vier Neue für den Technischen Zug

*Auch dieses Jahr können wir nach bestandener Prüfung neue Helferanwälter aus der Grundausbildung im Einsatzdienst willkommen heißen.*

Im Oktober war es so weit: Im Ortsverband Hilpoltstein fand die diesjährige Grundausbildungsprüfung im Regionalbereich Ingolstadt statt.

Aus dem Ortsverband Roth stellten sich vier Helferanwälter der theoretischen und praktischen Prüfung. Darauf hatten sie sich ein dreiviertel Jahr unter der fachkundigen Anleitung unseres langjährigen Ausbilders Peter Wunschel vorbereitet. Knotenkunde, Leitern sicher aufstellen, Stromaggregat in Betrieb nehmen, Pumpen und Rettungsgeräte bedienen und vieles mehr – ein breites Spektrum galt es zu verstehen und richtig anzuwenden. Nach bestandener Prüfung dürfen wir nun die vier Neuen im Einsatzdienst des Technischen Zugs willkommen heißen: Aaron und Silas Danninger verstärken die Fachgruppen Notinstandsetzung und Notversorgung, Marcus Kesler startet in die Fachgruppe Wasserschaden/ Pumpen und Markus Höpfner beginnt in der Bergungsgruppe. Wir wünschen euch einen guten Start!

Ein großes Dankeschön an dieser Stelle an Peter für die vielen Stunden, die er seit Jahren in die Ausbildung unserer neuen Helfenden investiert!



**Markus**



**Marcus**



**Silas**



**Aaron**



## Im Einsatz für die Liebe!

Am 17. Juni gaben sich unsere Helferin Kathrin und ihr Ehemann Stefan das Jawort.

Eine kleine Abordnung um Manfred Loy überbrachten zur Feier die Glückwünsche aller Helferinnen und Helfer. Bevor Sie ausgelassen feiern konnten, standen für sie ein paar THW-typische Aufgaben an, die sie gemeinsam bravourös lösten.

Wir wünschen den beiden alles erdenklich Gute für die gemeinsame Zukunft!





## Ereignisreiches Jahr für die THW-Jugend

**Neben der Bezirksjugendübung war für die Jugendlichen das Highlight des Jahres das Landesjugendlager in Passau.**



Das Jahr 2023 war für unsere Ortsjugendgruppe erneut ein spannendes und actionreiches Jahr. Wir konnten viele Veranstaltungen durchführen und so einige Jugenddienste nach unserem Motto „spielend helfen lernen“ gemeinsam verbringen.

Unser erster Ausflug am 4. März führte uns mit insgesamt zehn Jugendlichen und zwei Betreuern nach Ingolstadt in die Saturn Arena. Hierzu wurden alle Ortsjugendgruppen aus dem Regionalstellenbereich zum Schlittschuhlaufen eingeladen.

Als nächste große Veranstaltung folgte die Bezirksübung am 15. April in Langlau. Nach einem fiktiven, schweren Erdbeben in „Togastan“ wurden die jungen Einsatzkräfte der THW-Jugend Roth mit der Rettung verletzter Personen beauftragt. Durch gute Zusammenarbeit und viel Lernbereitschaft in den letzten Jahren konnten die Junghelferinnen und Junghelfer ihre Aufgaben mit Leichtigkeit meistern.

Ein Highlight war nach langer, coronabedingter Durststrecke das Landesjugendlager in Passau vom 05.08. bis zum 12.08.2023. Die Jugendlager der THW-Jugend finden jährlich an unterschiedlichen Orten statt.

Heuer haben Jugendgruppen aus ganz Bayern sowie Gäste aus Berlin teilgenommen. Damit waren ca. 1000 Jugendliche aus über 70 Jugendgruppen dabei.

Am besten beschreiben könnte man das Zeltlager mit „es gibt kein schlechtes Wetter, nur die falsche Kleidung“. Mit dem Wetter hatten wir leider kein Glück. Von kalten 5 °C in den Nächten über tagelangen Dauerregen bis zu 30 °C am Abreisetag war alles dabei – nur Schnee hatte gefehlt.

Wir nahmen diesmal mit 3 Betreuern, 5 Jugendlichen und ein paar Gästen, die nur einige Tage dabei waren, teil. Aber das schlechte Wetter haben wir uns natürlich nicht anmerken lassen. Die Zeit war vollgepackt mit Action, Spiel und Spaß. So besuchten wir unter anderem den Waldwipfelweg in Sankt Englmar und auch ein Hallenbad in der Nähe von Passau. Wir haben es uns nicht entgehen lassen, an der Lagerolympiade teilzunehmen, eine Sammlung von vielen verschiedenen Spielen, bei denen der Spaß im Vordergrund steht. Geschicklichkeit, Sportlichkeit sowie Teamarbeit waren gefordert. Glücklicherweise war an diesem Tag das Wetter schön sonnig, so dass auch Spiele mit Wasser möglich waren.

Neben der Lagerolympiade fand auch dieses Jahr wieder der Landesjugendwettkampf statt. Diesen haben wir begeistert beobachtet und feuerten dabei fleißig die mittelfränkische Gruppe aus Ansbach an. Leider hat es am Ende nicht ganz für den Sieg gereicht. Den ersten Platz konnte mit wenigen Punkten Abstand die Jugendgruppe aus Pfaffenhofen belegen.

So war alles in allem auch dieses Jugendlager wieder eine spannende Woche.

*Erik: „Das Zeltlager war schön. Das Wetter war am Anfang leider nicht so gut, aber hat sich gebessert. Leider habe ich mir bei der Lagerolympiade das Handgelenk verstaucht. Das Essen dort war lecker.“*

# JUGEND



# Das war das LaJuLa 23





## „Hier Heros Roth, kommen.“

***Das Einsatzjahr 2023 der THW-Fachberater des Ortsverbandes Roth verlief etwas ruhiger als das Vorjahr. Dennoch waren die Fachberater erneut regelmäßig geschätzte Ansprechpartner für andere Einsatzorganisationen, Baufachberater beurteilten geschädigte Gebäude.***

Im Vergleich zu den Vorjahren verlief das Einsatzjahr der insgesamt sechs THW-Fachberater (davon zwei Baufachberater) etwas ruhiger. Aufgrund der umfassenden Einbindung in die Alarmierungsplanung des Landkreises Roth, wurden im Jahr 2023 dennoch insgesamt 15 (Stand: 01.11.2023) Alarmierungen für die THW-Fachberater ausgelöst. Die Fachberater-Teams beraten die Einsatzleitungen anderer Einsatzorganisationen (in der Regel Feuerwehrführungskräfte) bei Schadensfällen über die Einsatzoptionen und Unterstützungsmöglichkeiten des Technischen Hilfswerks. Über diese Ansprechpartner können die Einsatzleiter grundsätzlich bundesweit auf den gesamten Technik-Baukasten des THW kurzfristig und unkompliziert zugreifen. Wichtiges Beispiel sind die spezifischen Fachgruppen: Deren Spektrum reicht von Baggern und Radladern, über Großpumpen (wie die Fachgruppe Wasserschaden/Pumpen im Ortsverband Roth) und Booten bis hin zu den Fachgruppen Elektroversorgung mit leistungsstarken Netzersatzanlagen und vielen anderen mehr.

### ***Fachberater-Einsätze führen zu Folgealarmierungen des Technischen Zuges***

Erneut führten die Einsatzfahrten der Rother Fachberater aufgrund der Einsatzstichworte „Brand LKW“ und „Verkehrsunfall LKW“ auf die Autobahnen in der Region. Trauriger Höhepunkt dieser Alarmierungen war im Juni 2023 ein schwerer Verkehrsunfall zweier frontal kollidierter Lastkraftwagen auf der Bundesstraße 2 bei Georgensgmünd. Hier verlor ein Fahrer sein Leben. In diesem Fall führte der Fachberater-Einsatz zu einer Nachalarmierung von weiteren THW-Kräften zur langwierigen Beräumung der Unfallstelle mittels Teleskoplader.

„Gefahrstoff / Öl auf fließendem Gewässer“ lautete das Einsatzstichwort Ende Juli für eine Alarmierung nach der Havarie eines Motorbootes auf dem Main-Donau-Kanal bei Roth. Nach fachlicher Beurteilung und in Abstimmung mit der Feuerwehr Roth wurden hier weitere Einsatzkräfte mit dem THW-Ladekran hinzugezogen, um das havarierte Wasserfahrzeug aus der Bundeswasserstraße zu bergen.

Auch bei den immer mehr zunehmenden Unwetterlagen werden bei entsprechenden Unwetterwarnungen und Alarmierung der Kreiseinsatzzentrale die Fachberater der beiden THW-Ortsverbände Hilpoltstein und Roth mit verständigt und nehmen ihren Dienst in der „KEZ“ auf. Meist gibt es bei Unwettern örtliche Einsatzschwerpunkte, der Mitte August 2023 in Georgensgmünd lag. Nach einem Starkregenereignis wurde ein Fachberater zur Unterstützung der Feuerwehr nach Gmünd entsandt, woraufhin der Technische Zug an

zwei aufeinanderfolgenden Tagen zunächst einen Discounter und anschließend einen Gewerbebetrieb – teils mit Großpumpen – trockenlegte.

Brände in der Landwirtschaft, „Umsturz Stromleitungsmast“, ein Verkehrsunfall mit einem Zug oder ein Gefahrgutaustritt sind weitere Beispiele für die Einsatzfähigkeit der Fachberater im Jahr 2023.

### ***Bauspezialisten beurteilen geschädigte Gebäude***

Die beiden THW-Baufachberater des Ortsverbandes Roth sind aufgrund ihrer fachlichen (beruflichen) Voraussetzungen und umfassender Einsatz Erfahrung absolute Spezialisten ihres Faches. Insbesondere wenn es um Schadensfälle mit – egal in welcher Form – geschädigten Bauwerken geht, werden die Baufachberater regelmäßig hinzualarmiert. Häufig kommt es auch vor, dass die „BFB“ nicht nur im Landkreis Roth, sondern auch überörtlich im Einsatz sind.

So beurteilte ein Baufachberater im März in Gräfensteinberg im Landkreis Weißenburg-Gunzenhausen die Standfestigkeit eines Wohnhauses, das an einem Hang gebaut, deutlich absackte und große Risse aufwies.

Nach einem Zimmerbrand in Röthenbach bei Sankt Wolfgang im Oktober des Jahres war die Expertise des Baufachberater-Teams gefragt, um die Tragfähigkeit der in Mitleidenschaft gezogenen Deckenkonstruktion für den Einsatzleiter der Feuerwehr zu beurteilen.



### ***Unterstützungsgruppe Örtliche Einsatzleitung Landkreis Roth - 25-jährige Erfolgsgeschichte organisationsübergreifender Zusammenarbeit***

Sie kann als ein „Musterbeispiel“ für die Zusammenarbeit der Landkreis-Feuerwehren und dem Technischen Hilfswerk (THW) bezeichnet werden: Gegründet im Jahr 1997 arbeiten nunmehr seit mehr als 25 Jahren Mitglieder beider Hilfsorganisationen in der Unterstützungsgruppe Örtliche Einsatzleitung (UG-ÖEL) erfolgreich, gut und vertrauensvoll zusammen. Der Großteil der UG-Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen kommt dabei von Feuerwehren aus dem ganzen Landkreis Roth. Aber auch eine Reihe von THW-Helfern aus dem Ortsverband Roth arbeiten – zum Teil bereits seit Gründung dieser Einheit vor mehr als zwei Jahrzehnten – tatkräftig mit. Die Rother THW'ler sind dabei ein fester und zuverlässiger Partner. In der Regel sind die THW-Helfer im eigenen Ortsverband im Zugtrupp des Technischen Zuges tätig. Aus dieser Tätigkeit heraus sind ihnen zum Beispiel die Führung eines Einsatztagebuches, von Lagekarten oder die Koordination von Einsatzkräften durchaus bekannt. Im Rahmen ihrer Mitarbeit in der UG-ÖEL können die Helfer ihr THW-spezifisches Wissen mit einbringen und profitieren andererseits auch durch die monatlichen UG-ÖEL-Ausbildungen oder UG-Einsätze. Aufgabe der UG-ÖEL ist es – worauf der Name schon schließen lässt – den Örtlichen Einsatzleiter bei seinen umfangreichen und komplexen Aufgaben bei koordinierungsbedürftigen Schadenslagen oder im Katastrophenfall zu unterstützen.

### ***Seit 2022 unter neuer Führung***

Seit dem Frühjahr 2022 hat Kreisbrandmeister Michael Isemann die Führung der UG-ÖEL von seinem Vorgänger Matthias Hiltner übernommen. Michael Isemann ist mit seinem langjährigen Engagement in der ehemaligen Nachalarmierungsstelle und der UG-ÖEL selbst ein „Urgestein“ der Feuerwehr-Landkreiseinheiten. Seit diesem Jahr hat Thomas Müller das Amt des Stellvertreters übernommen. Wir wünschen Michael und Thomas an dieser Stelle viel Freude an ihrer Führungsaufgabe. Auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit!

# EINSÄTZE

### **Ladungsbergung nach schwerem LKW-Unfall**

Nach der Kollision zweier Lastkraftwagen auf der Bundesstraße 2 bei Mauk war auch das THW Roth gefordert. Bei dem folgeschweren Unfall verlor ein Fahrer das Leben, ein zweiter wurde in seinem Fahrzeug schwer verletzt eingeklemmt. Im Einsatzverlauf wurde das THW beauftragt, die umfangreichen Bergungsarbeiten zu unterstützen. Dabei mussten bis zu 700 kg schwere, mit Schleifstaub gefüllte Fässer mit dem Teleskoplader und dem Fassgreifer aus den Trümmern gehoben und in die für den Abtransport bereitgestellten Mulden verladen werden.



### **Wasserschäden nach Starkregen**

Am Donnerstag, den 17. August zog eine Unwetterfront über Mittelfranken hinweg, die insbesondere in Nürnberg zahlreiche Einsatzkräfte forderte. Auch das THW Roth war im Einsatz: In Georgensgmünd war ein Verbrauchermarkt überschwemmt worden, der mithilfe von Wasseraugern und Flachsaugpumpen und viel Handarbeit trockengelegt wurde. Am folgenden Tag wurde im Keller eines anderen Gewerbebetriebs in Georgensgmünd ebenfalls Wasser festgestellt. Dieses Objekt wurde mit leistungsstärkeren Pumpen geleert.



### **Sportboot auf Abwegen**

Am Sonntag, den 23. Juli wurden wir von der Feuerwehr Roth zu einem nicht ganz alltäglichen Einsatz hinzugerufen. Im Main-Donau-Kanal war ein Sportboot aufgrund eines technischen Defekts ans Ufer geprallt und havariert. Die Personen auf dem Boot blieben glücklicherweise unverletzt, austretende Betriebsmittel wurden von der Feuerwehr mit Ölvliesen aufgefangen. Zur Bergung aus dem Wasser wurde das Boot von der Wasserwacht Roth an die Traverse unseres Ladekrans angeschlagen und anschließend auf den bereitgestellten Trailer verladen.



*„Mir bereitet es große Freude, Anderen zu helfen. Durch die gute Ausbildung schafft man das problemlos, auch wenn man vorher von Technik wenig Ahnung hatte. Als Köchin des Ortsverbandes verköstige ich mit ebenso viel Herzblut die Kameradinnen und Kameraden nach langen Einsätzen oder den monatlichen Ausbildungen“*

*Monika Stadelbauer, Ortsverbands-Köchin*

## Grüße aus der Küche!

Einsätze können oft länger dauern und dann ist es wichtig, dass alle Helferinnen und Helfer bei Kräften bleiben und eine gute Verpflegung bekommen. Die richtigen Mahlzeiten für eine große Personenzahl schnell und effizient zuzubereiten, erfordert Erfahrung und Übung. Daher bilden sich unsere beiden Köchinnen regelmäßig fort und testen unter Anleitung von professionellen Küchenchefs moderne Küchengeräte und neue Rezepte. So besuchten Sie im Januar den Kochworkshop in Pfaffenhofen an der Ilm und im September das Kompetenzzentrum für Feldköche im Ortsverband Schwabach.

Dass sie ihr Handwerk verstehen, beweisen Gudrun, Moni und ihr Küchenteam aber bereits seit vielen Jahren bei allen möglichen Anlässen: Ob leckeres Fingerfood bei Führungskräftetreffen im Ortsverband, blauen Pralinen zu unserer 70-Jahr-Feier oder die großartigen Speisen an den Ausbildungswochenenden, auf das Essen aus unserer Küche können sich unsere Helferinnen und Helfer immer freuen!

Übrigens suchen unsere Küchenfeen Verstärkung. Wer also gerne mal den Kochlöffel schwingt und keine Angst vor großen Töpfen hat, darf gerne mal reinschnuppern.



## Neuer Anhänger und renovierter LKW mit Ladekran



Auch 2023 konnte der Fahrzeugbestand im THW Roth durch Neuzugänge verjüngt werden. So erhielten wir einen Anhänger mit Wechselbrücke der Firma Krone. Er ersetzt einen alten Anhänger der Firma Eicher aus den 60er Jahren. Die Seitenplanen der Wechselbrücke lassen sich wie Gardinen komplett öffnen, so dass das verlastete Material leicht mit dem Teleskoplader und dem Gabelstapler entladen werden kann. Der Anhänger dient uns als Transportfahrzeug für das Einsatzgerüstsystem.

Außerdem erhielten wir auch eine mobile Tankanlage für die Fachgruppe N. Diese kann im Einsatz zur Versorgung von Aggregaten und Fahrzeugen auf einem LKW verlastet oder stationär betrieben werden.

Auch die Fachgruppe Wasserschaden/ Pumpen hat seinen Materialbestand aufgestockt, zahlreiche Schläuche, Rohre und Armaturen füllen mittlerweile die beiden Fahrzeuge der Fachgruppe.

Nachdem die Helfervereinigung 2022 die Generalsanierung des LKW mit Ladekran beschlossen hatte, konnten dieses Jahr die Arbeiten ausgeführt werden. Der Aufbau wurde zerlegt, sandgestrahlt und neu lackiert. Der Boden der Ladefläche wurde abschließend erneuert, so dass das Fahrzeug jetzt in neuem Glanz erstrahlt.





## OV Classics

**Der Blick zurück in die Historie unseres Ortsverbandes führt uns dieses Mal ins Jahr 2007, möglich gemacht durch das umfangreiche Fotoarchiv und Jahrbuch von Erwin.**

Der Winter ließ vor 16 Jahren auf sich warten, kam dann im Januar 2007 aber wuchtig und führte zu einem Verkehrschaos, welches unsere Helfer kräftig forderte. Nach zahlreichen Kleinunfällen und hängengebliebenen LKW stürzte ein Gliederzug auf der A9 um und blockierte mehrere Fahrbahnen. Mit Motortrennschleifer und Seilzug wurde die Unfallstelle geräumt.

Im Februar wurde es sportlich: der 1. Indoor Soccer Cup wurde abgehalten. In Schwabach kämpften die Helfer mit- und gegeneinander - fair, aber ehrgeizig - um jedes Tor. Die Fachgruppe Beleuchtung errang den Pokal, die Anzahl der Verletzten hielt sich glücklicherweise in Grenzen.

In Wendelstein übten die Helfer zusammen mit den Reservisten der Bundeswehr und der örtlichen Feuerwehr, damit sich die Organisationen ein Bild von den jeweiligen Ausstattungen und Möglichkeiten machen konnten. Die THWler präsentierten Geräte und Techniken zum Thema „Heben und Bewegen schwerer Lasten“, die Feuerwehrler führten Schere und Spreizer vor, bei den Reservisten

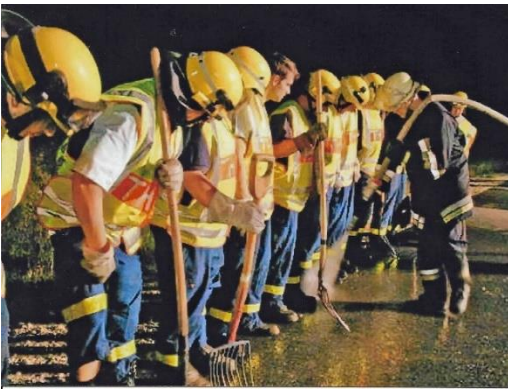
war ein Unimog mit Pioniergerätesatz 2 zu bewundern.

Nachdem die Ehrungen beim letzten Kameradschaftsabend so umfassend ausfielen und dort gar nicht alle gebührend gefeiert werden konnten, wurde kurzentschlossen eine eigene Ehrungsfeier durchgeführt, zu Gast war sogar Bruder Barnabas, der eine entsprechende Fastenpredigt hielt.

„Großer Bahnhof“ war bei der Großübung „Jura Orkan“ angesagt – der gesamte Geschäftsführerbereich war gefragt, als im Raum Treuchtlingen in einem Steinbruch Verletzte unter schwerem Atemschutz in einem stark verqualmten Stollen gesucht werden mussten. Auch das Retten aus Höhen und Tiefen über die Abbruchkante war eine Aufgabe, die die Rother Helfer zu meistern hatten.

Im April waren die Helfer wieder auf Kar(l)freitagswanderung unterwegs, außerdem präsentierte sich der OV und besonders die THW-Jugend auch beim Girl's Day, der sehr gut angenommen wurde. Mit





steigenden Temperaturen wurden auch Ausbildungen am Wasser beliebt, im April wurde das Schlauchboot mal wieder bewegt.

In Schwand bewältigten die Rother THW-Helfer zusammen mit den Kollegen der dortigen Feuerwehr ein Unfallszenario mit Traktor, eingeklemmte Personen waren zu befreien und ein einsturzgefährdetes Gebäude war zu sichern.

Bei der Charly-Kerwa 2007 ließen es die Helfer richtig krachen, nach der mittlerweile schon obligatorischen Kerwabaum-Aufstellung war in der Heros-Waikiki-Bar für Trank gesorgt. Und auch in Sachen „Speis“ wurde nicht nur das bekannte Grillbuffet aufgeföhren, sondern sogar ein Schokobrunnen, der sich großer Beliebtheit erfreute. Die an Silvester nicht gebrauchten Raketen (ganz schön viele!) wurden zum Finale in den Himmel geschickt.

Im Rahmen der Aktion „Zeit für Helden“ baute die Jugendgruppe mit ein wenig Unterstützung durch die Helfer zwei Boule-Bahnen im Rother Stadtgarten, welche dann etwas später von der lokalen Politprominenz eingeweiht wurde.

Ein Einsatz auf der Autobahn A6 forderte die Helfer im Juli – ein Sattelschlepper war umgestürzt und hatte seine gesamte Ladung – lose Äpfel – über alle Fahrbahnen verstreut. Nach diesem Einsatz hatte kein Helfer mehr Lust auf Apfelschorle!

Wieder auf die Autobahn – diesmal war bei einem Verkehrsunfall der Treibstofftank eines LKW aufgerissen und der Diesel drohte ins Erdreich zu sickern.

Die Zweitageübung fand 2007 in Pfaffenhofen statt. Die Helfer hatten viel Spaß und haben viel gelernt!

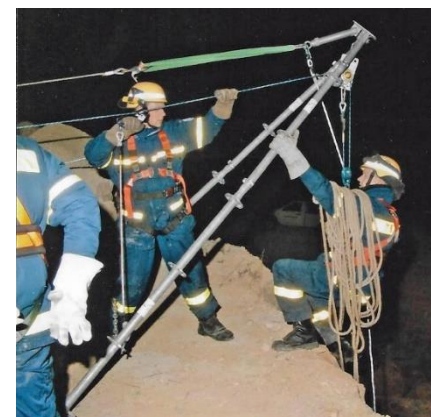
Im Rahmen der Deutschlandtour fand bei Fürth ein Zeitfahren statt. Die Rother Helfer unterstützten beim Absperren der Strecke.

Anfang September baute die Jugendgruppe mit interessierten Jungs beim Jungenerlebnistag einen Seilsteg über die Roth – ein Riesenspaß, bei dem kaum einer wirklich trocken blieb...

Die 2. Bergungsgruppe übte bei der Monatsausbildung Oktober fleißig und testete aus, was mit dem neuen Leitersatz alles so möglich ist.

Im November übten die Rother Helfer zusammen mit der Feuerwehr Georgensgmünd, wie man bei einem Busunfall schnell und effizient hilft.

Am 15.12.2007 konnte der neue ELW endlich übergeben werden – der in die Jahre gekommen Audi 80 war nicht mehr wirklich zuverlässig. Mit einer festlichen Veranstaltung wurde das neue Fahrzeug übergeben und gesegnet.





**Technisches Hilfswerk  
Ortsverband Roth**

